

23. März 2020

Ausgabe 10



Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

das Corona-Virus hat Deutschland fest im Griff und stellt uns alle vor bislang nicht gekannte Herausforderungen. Als AWO betrifft uns die aktuelle Krise über alle Bereiche hinweg und mein Dank gilt an dieser Stelle bereits allen Beschäftigten, die ihr Möglichstes tun, um die Betreuung und Versorgung unserer Patient*Innen, Klient*Innen und Kund*Innen weiterhin zu gewährleisten. Besonders bedanke ich mich bei den Männern und Frauen, die nicht die Möglichkeit haben von zuhause aus zu arbeiten, sondern als systemrelevante Schlüsselpersonen für unserer Kinder, Patient*Innen und Senior*Innen Verantwortung tragen.

Mir ist bewusst, dass die Beschäftigten, die nun auch noch die Kinderbetreuung organisieren müssen vor großen Herausforderungen stehen, zumal die Großeltern nicht in Anspruch genommen werden sollen. Mit den unmittelbaren Vorgesetzten und ggf. den Bereichsleitern und der Personalabteilung müssen individuell sachgerechte Lösungen gefunden werden.

Mit diesem Newsletter möchten wir noch einmal die Gelegenheit nutzen, um zu berichten, was seit Anfang des Jahres in unserem Unterbezirk passiert ist.

Die für den 28. März geplante Unterbezirkskonferenz mussten wir leider absagen und bis auf Weiteres verschieben. Glücklicherweise haben die beiden Kreisvorstände Hagen und Märkischer Kreis bereits neu gewählt. Auf den Kreisdelegiertenkonferenzen wurden auch die Delegierten für die Bezirkskonferenz, die im Mai stattfinden soll, gewählt. Ob der Termin, aufgrund von Corona, nicht auch verschoben werden muss, steht noch nicht fest, ist jedoch zu befürchten.

Solidarität ist einer unserer wichtigsten AWO-Grundwerte. Wenn wir ihn auch in dieser für alle schwierigen Situation im Herzen behalten, werden wir auch diese Zeit gemeinsam, wenn auch räumlich getrennt, überstehen.

Bitte verfallt nicht in unnötige Panik, aber nehmt die Lage ernst und haltet euch an die offiziellen Empfehlungen der Bundes- und Landesregierung sowie die Vorgaben der einzelnen Kommunen. Auch wenn es in unserem allgemeinen Verständnis paradox klingt, aber am meisten hilft ihr den älteren und kranken Menschen, indem ihr Abstand haltet und nach Möglichkeit zuhause bleibt.

Passt auf euch auf, bleibt gesund!

Herzlichst eure



AWO Kreisverband Märkischer Kreis wählt neuen Vorstand

Am 29. Februar wurde in Meinerzhagen der Kreisvorstand der AWO im Märkischen Kreis neu gewählt. Karin Löhr (Lüdenscheid) wurde in ihrem Amt für vier weitere Jahre bestätigt und freute sich zudem über die zahlreichen Gäste aus der Politik. So waren MdB Nezahat Baradari, MdL Gordan Dudas sowie MdL Wolfgang Jörg gekommen, um Grußworte zu sprechen und angesichts der aktuellen politischen Großwetterlage auch ernste Töne anzuschlagen. Dabei machten alle drei jedoch deutlich, dass gerade die AWO ein wichtiges Gegengewicht für eine offene und hilfsbereite Gesellschaft und gegen Hass und Ausgrenzung ist.

Evelin Piotrowski (Iserlohn) und Friedhelm Werner (Kierspe) wurden von den Delegierten als stellvertretende Kreisvorsitzende

gewählt. Beisitzer sind Rolf Breucker (Lüdenscheid), Werner Thienelt (Hemer), Inge Blask (Hemer), Marlene Blasius (Iserlohn), Inge Grauel (Letmathe), Rainer Schmidt (Meinerzhagen), Susanne Berndt (Meinerzhagen), Klaudia Gogolin (Schalksmühle), Peter Heimbecher (Menden-Lendringsen-Balve) und Friedrich Kilsch (Altena-Nettenscheid) geworden.

Marianne Jeromin, Irene Rathmann, Heidi Heuel, Manfred Heuel und Manfred Schipper wurden für ihre langjährigen Verdienste um die Arbeiterwohlfahrt mit der AWO-Verdienstmedaille ausgezeichnet.



AWO Kreisverband Hagen wählt neuen Vorstand



Am 15. Februar hat der AWO Kreisverband Hagen turnusgemäß seinen Vorstand neu gewählt. Kreisvorsitzendem Jürgen Reiß folgt Ursula Olek aus dem Ortsverein Hohenlimburg nach, die zuvor bereits stellvertretende Vorsitzende war und auch im Unterbezirksvorstand sitzt. Unterstützt wird sie von ihren beiden Stellvertretern Wolfgang Jörg (OV Kuhlerkamp-Wehringhausen) und Petra Gutowski (OV Boelerheide-Altenhagen), die wie Olek selber mit großer Mehrheit gewählt wurden. Jürgen Reiß, der nicht erneut für den Kreisvorstand kandidierte wurde von der Unterbezirksvorsitzenden Renate Drewke verabschiedet.

Als Beisitzer wurden Thorsten Pege (OV Hilfe-Fley), Hansi Plonka (OV Boelerheide-Altenhagen), Klaus Küpper (OV Oberhagen-Mittelstadt), Klaus Hilgenstock (OV Kuhlerkamp-Wehringhausen, nicht mit auf dem Foto)

Stephanie Steimann (OV Eilpe), Jörg Meier (OV Emst-Bissingheim-Remberg), Margarete Taubhorn (OV Hilfe-Fley) und Andreas Schumann (OV Boele-Hengstey, nicht mit auf dem Foto) gewählt.

Die Kreiskonferenz fand in den Räumlichkeiten des AWO-Treffs Haspe-Westerbauer statt.

AWO engagiert sich weiterhin im Vorhaller Wohnzimmer

Es war ein vorsichtiger Versuch, den die Arbeiterwohlfahrt in den vergangenen 2 Jahren in den ehemaligen Räumlichkeiten des Cafés im Vorhaller Stadtteilhaus gestartet hat. Der Versuch, mit einem gemütlichen Raum einen Ort der Begegnung zu schaffen, um nebenbei auch Menschen eine Arbeitsaufgabe zukommen zu lassen, die jahrelang im Berufsleben keine Berücksichtigung fanden, wird im Jahr 2020 fortgesetzt. Darauf verständigte sich die heimische AWO mit der Stadt Hagen als Vermieterin der Stadtteilimmobilie.



Zum Foto (v.l.n.r.): Andre Kunze, Jennifer Olvermann & Peter Siewert

Andre Kunze findet im „Vorhaller Wohnzimmer“, wie das Café passenderweise benannt wurde, eine Arbeitsgelegenheit im Rahmen der Jobcenter-Vermittlung. Aus dieser Maßnahme entwickelte sich sein Kollege Peter Siewert sogar zum Mitarbeiter der AWO, der nach den Grundsätzen der sogenannten 16i-Maßnahme gefördert wird. Siewert und Kunze, sowie die neu zum Team hinzugekommene AGH-Kraft Jennifer Olvermann, begrüßen montags bis freitags Gäste in der guten Vorhaller Stube und tragen somit zum gesellschaftlichen Zusammenleben der Generationen und Kulturen im Stadtteil bei. Jeden Dienstag kocht das Team mittlerweile einen schmackhaften Mittagstisch, der schon etliche Freunde im Stadtteil gefunden hat. Wer am Dienstagmittag zu spät kommt, kann auch mal Pech haben – bekommt aber immer noch einen Kaffee, Tee oder ein Kaltgetränk. Im umfunktio-

nierten Bücherschrank, der langjährige Dienste als Glaskühlschrank absolviert hat, können sich Interessierte Bücher ausleihen und gerne auch mit nach Hause nehmen. Selbst das Mobiliar ist, zumindest in Teilen, zu erwerben. Altgediente Sofaecken, die zur Gemütlichkeit des „Vorhaller Wohnzimmer“ beitragen, haben mittlerweile ihren Dienst getan und warten auf den wohlverdienten Ruhestand. Daher sucht das Team Olvermann-Kunze-Siewert nunmehr Ersatz für auszurangierende Möbel. Wer also das Sofa aus Omas Wohnung abzugeben hat, vielleicht sogar mit der passenden Leuchte und dem Beistelltisch aus „Gelsenkirchener Barock“, kann jederzeit telefonisch unter der Rufnummer 02331/9235478 oder

in der obersten Etage des Vorhaller Stadtteilhauses, die durchaus mit dem Aufzug erreichbar ist, vorsprechen. Eine Abholung wäre über die AWO, nach Terminabsprache, planbar.

Neben den wochentäglichen Öffnungszeiten, zu denen sich immer häufiger Personen aus Vorhalle und Umgebung einfinden, können die Räumlichkeiten auch für Feierlichkeiten jeglicher Art (mit Ausnahme von 18. Geburtstagen) und Vereinsversammlungen gemietet werden – solange diese nicht den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt entgegenstehen. Auch hier sind die Männer vor Ort die geeigneten Ansprechpartner zur Terminfindung.

v.l.n.r. Christian Aller und die Geschäftsführerin Birgit Buchholz (AWO) nehmen das E-Fahrzeug von Thomas Stoltmann und Franziska Block vom Heimatversorger entgegen

Bereits seit drei Jahren nutzt der AWO-Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis mittlerweile ein Elektrofahrzeug, welches in Kooperation zwischen der AWO und dem Heimatversorger zur Verfügung gestellt wird. Die erste Zeit mit einem E-Fahrzeug war ein voller Erfolg. „Es macht großen Spaß, mit einem elektrisch betriebenen Auto zu fahren. Unsere Kolleginnen und Kollegen nutzen lieber ein E-Auto als einen Verbrenner“, so Christian Aller von der AWO.

Auch deshalb entschied sich die AWO dazu, weiterhin elektrisch mobil zu sein. Der nagelneue VW eGolf, der den bisher genutzten Nissan Leaf ersetzt, wurde von Thomas Stoltmann und Franziska Block von den Stadtwerken Iserlohn an AWO-Geschäftsführerin Birgit Buchholz übergeben.

„Die AWO und der Heimatversorger wollen damit gemeinsam weiterhin einen Beitrag zum klimafreundlichen und ressourcenschonenden Energieeinsatz leisten“, so Thomas Stoltmann. „Schon lange gehen die Stadtwerke Iserlohn die Entwicklung

der Elektromobilität konsequent mit. Die Installation der neuen Wandbox und die Übergabe eines neuen Fahrzeugs ist der nächste logische Schritt in der Entwicklung“.

Zusammen mit dem Wagen haben die Stadtwerke Iserlohn auch für die Installation einer neuen Lademöglichkeit gesorgt, die sich nun im Innenhof, direkt vor der Begegnungsstätte des AWO-Ortsvereins, befindet. So hat der auffällig mit Strommotiven und AWO-Herzen lackierte Wagen auch bereits bei den Besuchern der Begegnungsstätte für reichlich Aufsehen gesorgt. Es ist schließlich immer noch kein alltäglicher Anblick, wenn ein Auto an der Steckdose hängt. „Wir freuen uns sehr, dass wir so die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der AWO festigen und ausbauen können“, sagt Franziska Block, zuständige Kundenbetreuerin.

Bislang hat sich das E-Auto bei Fahrten im AWO-Unterbezirk bewährt und pendelt beispielsweise regelmäßig zwischen der AWO-Geschäftsstelle in Hagen und der Nebengeschäftsstelle in Iserlohn

Aus Betrieben und Einrichtungen

Ein neues Elektroauto für die AWO



sowie nach Dortmund. Die Reichweite des Elektromotors ist mehr als ausreichend, um auch weiter entfernte Standorte wie Plettenberg, Kierspe oder Balve mühelos zu erreichen. „Nachdem wir nun drei Jahre problemlos mit der innovativen Antriebsart unterwegs sind, werden wir versuchen unseren Fuhrpark in Zukunft noch breiter auf „e“ umzustellen. Wir freuen uns, dass wir so einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können und gleichzeitig nach außen präsentieren, dass die AWO innovativ unterwegs ist“, erläutert Birgit Buchholz. Deshalb wird im Sommer diesen Jahres zusätzlich auch ein e-up den Fuhrpark der AWO erweitern.

Sparkassenstiftung für Hagen spendet 11.500€ für das AWO-Projekt „Seepferdchen“



In den letzten Jahren ist die Entwicklung zu beobachten, dass viele Schulkinder nicht mehr schwimmen können. Dieses Problem wird nicht nur in den Schulen offensichtlich, wo der Schwimmunterricht nur allzu oft wegen fehlender Lehrer oder fehlender Schwimmbäder auf der Strecke bleibt. Aus unterschiedlichen Gründen lernen viele Kinder heute auch im privaten Umfeld nicht mehr schwimmen und werden nicht an das kühle Nass herangeführt. Tragische Badeunfälle sind dann die Folge. Deshalb haben wir als AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis den Anspruch und das Ziel, dass zukünftig alle Kinder, die unsere AWO-Kitas besuchen, erste Erfahrungen im Wasser sammeln. Unsere Angebote sind für die Eltern kostenlos.

Um dies zu ermöglichen haben wir von der Sparkassenstiftung für Hagen eine Förderung über insgesamt 11.500,00 Euro erhalten.

Unter dem Projektnamen „Seepferdchen“ versammeln sich die ersten AWO-Schwimmprojekte: Seit September 2019 finden „Frühschwimmerkurse“ für jeweils acht Vorschulkinder der AWO-Kitas Heidezweige in Boelerheide und Hasselbach in Hohenlimburg statt. Ort ist das Schwimmbad unseres Helmut-Turck-Seniorenzentrums in Hagen-Helfe, wo das Schwimmangebot unter Anleitung einer fachkundi-

gen Schwimmlehrerin durchgeführt wird. Begleitet werden die Kinder von ihnen vertrauten Erzieherinnen der beiden Kitas. Seit längerem bietet auch unsere Naturerlebniskita Lennetal schon ein Schwimmangebot im Helmut-Turck-Zentrum an.

Ziel aller unserer „Seepferdchen-Angebote“ ist es, die Kinder zunächst an das Element Wasser heranzuführen und ihnen Spaß am Schwimmen zu vermitteln. Darüber hinaus besteht für unsere ‚Meisterschwimmer‘ natürlich schon die Möglichkeit, die erste richtige Schwimmprüfung abzulegen – die „Seepferdchen-Prüfung“.

Im Februar 2020 wurde im Helmut-Turck-Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Schwimmverband NRW eine erste „InHouse-Schulung“ für unsere Erzieherinnen und Erzieher durchgeführt. Hierdurch wurden weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer AWO-Kitas in die Lage versetzt, Angebote der Wassergewöhnung und Schwimmunterricht eigenständig durchzuführen.

Darüber hinaus konnten dank der Förderung durch die Sparkassenstiftung bereits erste Investitionsmaßnahmen im Schwimmbad umgesetzt werden.

Bei der offiziellen Spendenübergabe im Helmut-Turck-Zentrum kam es zu einem regen Austausch zwischen Frank Walter, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse HagenHerdecke, AWO Unterbezirksvorsitzender Renate Drewke und Geschäftsführerin Birgit Buchholz. An dem Gespräch nahmen darüber hinaus der zuständige Bereichsleiter Johannes Anft, die Projektkoordinatorin Nina Albrecht sowie Ulrich Goldmann, Leiter des Helmut-Turck-Zentrums teil. Dabei ging es unter anderem um die Problematik, dass Hagerer Eltern mittlerweile große Schwierigkeiten haben freie Plätze in Schwimmkursen zu finden.

Workshop Sprachkitas 2020

Am 3. und 4. Februar fand im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ ein Workshop zum Thema „Warum sprichst Du nicht? Zugänge zu sprechscheuen und selektiv mutistischen Kindern im Kindergarten“ statt. Geleitet wurde der zweitägige Workshop, der in Iserlohn durchgeführt wurde, von Kerstin Bahrfeck (Sprachtherapeutin, Sonderschullehrerin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Lehrbeauftragte der Universität zu Köln, Fortbildungsreferentin) und Nina Albrecht (AWO-Fachberatung Bundesprogramm „Sprach-Kitas“).

Fragen, die im Workshop behandelt wurden, waren zum Beispiel: „Warum traut sich ... nicht, hier / mit mir / mit uns zu sprechen?“, „Was kann ich machen, um sein / ihr Vertrauen zu aufzubauen?“ oder „Soll ich mehr fordern? Oder abwarten und ja keinen Druck ausüben?“

Zunächst wurden einige theoretische Grundlagen vermittelt, die helfen sollen, sprechscheue und selektiv mutistische Kinder zu verstehen und den subjektiven Sinn ihres Schweigens zu erkennen. An-



schließend wurden anhand von Videobeispielen Einblicke in die (sprach)therapeutische Arbeit mit diesen Kindern gegeben. Gemeinsam wurde dann erarbeitet, welche Hilfen es für den Kindergartenalltag gibt.

Am zweiten Fortbildungstag wurde vor allem Raum für die Besprechung von Fallbeispielen aus den Einrichtungen gegeben.

Der Workshop war für die Sprachfachkräfte der einzelnen Sprach-Kitas im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ ein voller Erfolg. Die Inhalte werden nun in die einzelnen Teams der Sprach-Kitas getragen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

über unsere Homepage sowie über Facebook versuchen wir Sie/ Euch immer über die aktuelle Lage in unseren Einrichtungen, hinsichtlich der aktuellen Coronakrise, zu informieren. Absagen, Schließungen oder eventuell geänderte Öffnungszeiten, aber auch weitergehende Informationen werden dort zu finden sein.

Bis dahin wünsche ich Ihnen/ Euch, dass wir allesamt gesund durch diese schwierige Zeit kommen!

Mit den besten Grüßen aus dem Homeoffice

Referent für Verbandsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

AWO Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11
58095 Hagen

Redaktionell
verantwortlich:
Birgit Buchholz,
Geschäftsführerin